Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 42

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

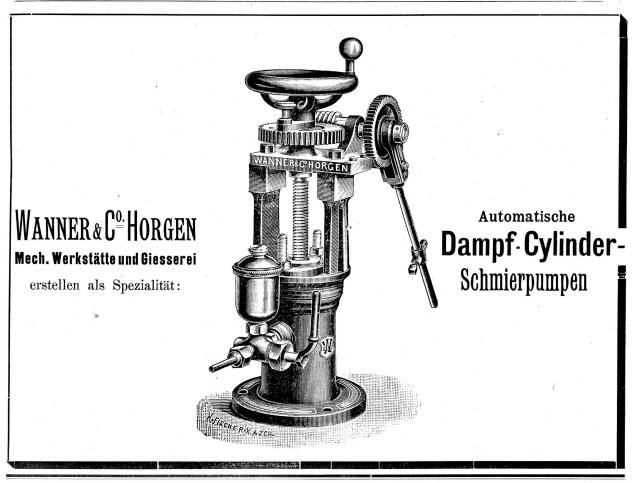
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eleftrotechnische und eleftrochemische Rundschau.

Betreffend den fünftlichen See, den die Mafchinen. fabrik Derlikon in der Rähe von Ginnedeln anlegen will, wird weiter berichtet: 30,000 Pferdefräfte würden durch das Werk gewonnen, so daß die bedeutenden Summen, die zur Verwirklichung des großartigen Planes erforderlich sein werden, eine ebenso gute als sichere Anlage bilden müßten. Schon seit Jahren trug man sich mit dem Gedanken, eine Korrektion der Sihl vorzunehmen, da dieses zu Zeiten äußerst wilde Bergwasser schon große Verheerungen angerichtet hat, und weil die durch die häufigen Ueberschwemmungen herbeigeführte Versumpsung auch in gesundheitlicher Hinsicht sehr be-benklich erscheint. Das im Wurse siegende Projekt würde aber noch weit besser als eine Korrektion diesem hygieinischen Zwecke dienen. Im Bezirk Einsiedeln ist deshalb und namentlich auch wegen der großen Vorteile, die aus der Gewinnung von Wasserkräften der dortigen Industrie erwachsen würden, die Stimmung dem Projekte günstig, während das in den andern, konservativen Dörfern weniger der Fall zu sein scheint. Sobald die Plane fertiggestellt sind, wird man an die Frage der Finanzierung gehen und jodann bei den Behörden um die Konzession für das Unternehmen nachsuchen. Nach dem bestehenden Projekt würde es sich hier um eines der großartigsten Basserwerke handeln, die bisher in Europa ausgeführt worden sind.

Elektrisches aus Wädensweil. Die hier etablierte erste schweiz. Fabrik für elektrische Kochsund Heizapparate Firma Grimm & Cie. hat ihren Betrieb begonnen und sucht in der Lokalpresse Schlosser anzuwerben. — Die Nenbauten zur Seidens

fabrik Geğner & Cie. sind auf Ober= und Nord= licht eingerichtet. An Stelle des Transmissionsbetriebes treten kleine Elektromotoren für jeden Stuhl.

Die vom Gewerbeverein Weinfelden und Umgebung niedergesetzte betreffende Kommission hat soeden ein Zirkular erlassen, in welchem die Einwohnerschaft ersucht wird, auf einem beigegebenen Formular die Erstärung abzugeben, in welcher Weise sie bereit sei, sich bei einem eventuell zu errichtenden Elektrizitätsswerke zu berteiligen. Die aufgestellten Tarise sind so normiert, daß das Abonnement sowohl sür Licht als sür Kraft keine starke ökonomische Belastung in sich schließt. Einen verdindlichen Charakter hat die vorläusige Substription immyin noch nicht. Die sür die Beleuchtung vorgesehenen Preise gehören zu den niedrigsten, die bisher in der Schweiz aufgestellt wurden.

Elektrizitätswerk Schüpsheim. Mit dem 1. Januar wurde das Elektrizitätswerk Schüpsheim dem Betriebe übergeben. Das schöne Werk hat ein gewaltiges Stück Arbeit hinter sich.

Schon vor Jahren wurden hierüber Pläne entworsen, ohne daß man sich aber desinitiv für etwas entschließen konnte. Nur zwei Projekte wurden acceptiert; Hr. Rigibahndirektor Fellmann, Bihnau, entwarf ein solches mit einem Kostenvoranschlage von 105,000 Franken. Der bekannte Wasserbautechniker Hr. Ing. Allemann, Wollishosen, Zürich, stimmte in seinem Projekte mit dem des Hrn. Fellmann überein, nur sah er zur Fassung des Wassers ein Wehr mit Stauvorrichtung vor, was an Solidität nichts zu wünschen übrig läßt. Dieses Projekt verursachte eine Mehrauslage von ca. 20,000 Fr.

Innerhalb eines Jahres wurde das Werk erstellt. Wehr mit Stauung, Userverbauung, Kanal u. Maschinen= hausdau lag in den Händen des Hrn. E. Thalmann, Malters, der sich seiner Aufgabe zur besten Zufriedenheit des Auftraggebers entledigte. Der Kanal ist 870 Meter lang, davon fallen etwa 500 Meter auf Oberwasserleitung und der Kest auf Unterwasserleitung, die auf eine Länge von 110 Meter in einem starken Gewölbebau besteht. Das Maschinenhaus beherbergt unten die Maschinenräume. Es ist vorläusig eine Turbine (H. Bell & Cie., Kriens) aufgestellt, die eine Dynamomaschine (Maschinenfabrik Derlikon) in Betrieb sept. Doch wird innert kurzer Frist eine zweite Turbine nehst Dynamobarin aufgestellt werden. Die Wasserkraft beträgt 1100 Sekundenliter mit einem Fall von 6,88 Metern. Die Turbinen liefern im Maximum 150—160, im Minimum 70—80 Pserdekräfte. Sollte die Rachsrage nach elektrischer Kraft größer werden, so kann ein Dampsmotor erstellt werden.

Bis jett sind ca. 450 Lampen für Privatzwecke abonniert worden; darunter befindet sich die Beleuchtung der Alosterkirche und der Amtsarmenanstalt. Zwölf Straßenlampen, wovon zwei am Bahnhof, dienen der Deffentlichkeit. Es ist bestimmte Aussicht vorhanden, daß mehrere gewerbliche Etablissements Kraft für elektrische Motoren abonnieren werden, so daß mit der Zeit die elektrische Kraft vollständig verwertet werden kann.

Zur Finanzierung des Unternehmens wurden Aktien ausgegeben, 120 à 500 Fr., und der Rest durch ein Anleihen gedeckt, das nach Verhältnis der Kendite amortisiert wird.

Schüpsheim freut sich des schönen Werkes; vor 10 Jahren Wasserversorgung, vor 2 Jahren Telephon, heute elektrisches Licht; darf sich eine Ortschaft nicht freuen ob dieses Fortschrittes? Darum gebührt der Dank den opferwilligen, einsichtsvollen Männern, die dem Unternehmen den Anstoß und die Vollendung gegeben; den gewissenhaften Unternehmern; allen denen, die zum Gelingen desselben beigetragen. Vivat sequens!

Société des forces motrices du Rhône. Die Bankiers Wacker, Schmidlin u. Co. in Basel teilen in ihrem Kursblatt mit, daß dieses Werk in Bälde in Betrieb gesetzt werden soll. Man setze große Hoffnungen auf dessen Entwickelung. Die Aktien notieren ungesfähr 480.

Basserversorgungs und Elektrizitäkwerksprojekt Sarnen. In Sarnen hat die sogen. Dorsschaftsverssammlung unlängst die Inangrissnammlung unlängst die Inangrissnamme einer Basserversorgung im Kostenvoranschlag von rund Fr. 100,000 beschlossen und haben die Arbeiten bereits begonnen. Die Frage, ob dann gleichzeitig auch die Abgabe elektrischen Lichtes und motorischer Krast durchzusühren sei, ist noch im Schweben. Immerhin mehren sich die "Lichtsreunde" von Tag zu Tag. Nur über das "Wie" und "Wer" herrscht noch Unentschiedenheit, ob die Dorsgemeinde das Unternehmen aussühre oder ob man es der privaten Initiative überlassen wolle.

Elektrizitätswerk Schmelzbach. Der Jirma Neher & Cie in Plons-Mels wurde vom St. Galler Regierungsrat die Konzession für Benützung der Wasserkraft des "Schmelzebaches" erteilt.

Engadiner Elektrizitätswerk in Scanfs. Der Vertrag zwischen der Gemeinde Scanfs und Herrn Robbi über die Wasserkäte des Inn lautet sehr günftig für die Verkäuserin. Während der vereindarten Pachtzeit bezieht die Gemeinde jährlich Fr. 5 für jede Pferdekraft, im Minimum Fr. 1500; überdies werden ihr 150 elektrische Lampen gratis überlassen und weitere 200 zum ermäßigten Preis von je 10 Fr. Die Anlage wird alle Ortschaften von Scanfs dis St. Moriş mit eleks

trischem Licht versehen können. Spätestens in 2 Jahren soll sie in Angriff genommen werden.

Neber ein neues Versahren zum Behandeln von Holz mittelst Elektrizität entnehmen wir einer Mitteilung des Internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, folgendes: Das Holz wird in einen viereckigen Flüssigkeitsbehälter eingesetzt, so daß es etwa zur Hälfte mit Flüssigkeit bedeckt ist. Ein elektrischer Strom wird durch einen metallischen Conductor zugeleitet, welcher so angeordnet ist, daß der Strom die ganze Fläche des Holzes durchsließt. Der Saft des Holzes beginnt dann am Unterende des Stammes auszutreten und innerhalb Stunden ist er dem Holz entzogen. Darauf werden die Stämme in ein zweites Bad gebracht, welches mit einer fäulniswidrigen Lösung bergestellt ist. Dieselbe wird ebenfalls auf elektrischem Wege in die Zellen hineingedrückt, wo sie die konservierenden Salze ablagert.

Berwendung der Elektrizität zur Trinkwasserreinigung. Eine eigentümliche Methode, Trinkwasser sir die Versorgung von Wohnplätzen von Krankheitskeimen und vrganischen Beimischungen zu reinigen, kommt in Blankenberge zur Verwendung. Eine Mitteizung des internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Verlin NW 6, entnehmen wir folgende Angaben darüber. Das Wasser wird dei Schoorebrugge aus einem Kanal entnommen und in der üblichen Weise durch verschiedene Sandsilter filtriert. Nachdem es dieselben verlassen hat, gelangt es nach der Sterilisservorrichtung, wo es der Einwirkung eines elektrischen Stromes von etwa 1000 Volt Spannng ausgeset wird. — Es wird versichert, daß durch derartige Behandlung sämtliche Microben und vrganische Beimischungen zerstört werden. Die Anlage kann etwa 35,000 Kubiksuß pro Tag sterilisieren. Zum Betriebe der Maschinen braucht man 55 Pferdestärken.

Verschiedenes.

Ridenbahn Projekt. Dem Projekt Ritter= Egger wird allgemein ein günstiges Prognostikon gestellt; es habe dasselbe am meisten Chancen zur Annahme: Ritter sieht die Durchbohrung des Berges bekanntlich dort vor, wo er am wenigsten ausgedehnt ist, der Tunnel asso am kürzesten wird und am wenigsten durch Wasserandrang zu leiden haben wird. Er soll direkt bei der Station Ebnat-Kappel beginnen und seinen Ausgang im Thälchen des Steinerbaches unterhalb des Dorfes Rieden finden. Von dort beginnt die Bahn durch eine Kurve die rechte Berglehne des Lintthales und erreicht bald die neue Station Kaltbrunn oberhalb, aber ganz in der Nähe dieses Dorses und fällt von da langsam bis zur Station Uznach. Dieser Tunnel würde 7400 Meter lang, wogegen derjenige von Ingenieur Lusser eine Länge von 8100 Meter, der= jenige der Experten eine solche von 7850 Meter erhalten würde. Die Baukosten sind von Herrn Ritter auf rund 10 Mill. Fr. angeschlagen, etwa 3 Mill. mehr als bei einer Ueberschienung der Rickenhochebene. Eine Tunnelanlage würde aber laut Gutachten der Experten wenig= stens Fr. 70,000 weniger Betriebskosten zur Folge haben, somit doch besser rentieren. Nicht nur die Obertoggenburger, die in absehbarer Frist eine Berlängerung der Bahn von Ebnat nach Neßlau zu erhalten hoffen, auch die übrigen Thalbewohner betrachten das lette Projekt als das beste und gewärtigen mit Spannung in der nächsten Zeit den Entscheid des Eisenbahndes partements und die baldige Aussührung des Rickens bahnprojektes.

Die Detailpläne für die Bahn Morschach-Brunnen sind vollendet, mit Ausnahme der Einmündung in